

„Karin, eine Keule, eine Keule“

Die neue Show „Saint Tropez“ lockt mit buntem Sommerflair ins Roncalli's Apollo Varieté

Von Pamela Broszat

Hopp, hopp, hopp – da steht er, der Jens, ganz hoch oben. Es ist eine wacklige Position, hat er doch die höchste Sprosse der ruhmreichen Leiter erklommen. Dort möchte Jens jonglieren. Darum soll Assistentin Karin ihm drei Keulen zuwerfen. Wenige Minuten zuvor ahnte Karin noch nichts von ihrer Aufgabe. Da saß sie vergnügt mit ihren Freunden mitten im Varieté am Tisch in der zweiten Reihe und amüsierte sich

über die flotte Show. Doch nun schallt ihr entgegen: „Karin, eine Keule, eine Keule!“ Beherzt schleudert Karin das Objekt Richtung Artist. Derscheint empört: „Das war zu tief! Hauptsache der Mann auf der Leiter wird entmannt!“ Erquickende Schadenfreude wabert durch Publikum. Mit seiner langjährigen Erfahrung als Straßenkünstler weiß Jens Ohle, wie er die Zuschauer einfängt.

Das Apollo-Varieté setzt im Sommerprogramm auf einen Cocktail aus guter Laune, viel Gesang und

staunenswerter Artistik. Warum die Show nun gerade den Namen „Saint Tropez“ trägt, bleibt unklar. Zu dieser Assoziation hätte es mehr Bling-Bling, Bardot und frankophoner Elemente bedurft. Allerdings wird der notwendige Blondinen-Faktor dank der Tänzerinnen erfüllt.

Hingabe und Leidenschaft

Freude am Tun vermittelt Katja Friedenbergl. Die Teilnehmerin von „Voice of Germany“ singt mit Hingabe und Leidenschaft, umrahmt mit Songs wie „I can see clearly now“ stimmungsvoll den Abend.

Sehr schön ist die Handbalance-Nummer von Maria Sarach. Ihr Kostüm gleicht einem Gemälde von Piet Mondrian. Sie schält sich aus einem ebenso im Mondrian-look gestalteten Sitzmöbel. Die Figur verlässt quasi das Bild. Die Botschaft ihrer Performance: Eine Frau windet sich aus engen Begrenzungen der Freiheit entgegen. Eine Augenweide ist Encho Keyazov. Das gemeißelte Kraftpaket präsentiert nahezu lässig seine Handstandakrobatik. Der Spruch „In der Ruhe liegt die Kraft“ erfährt durch ihn eine neue Interpretation. Der ehemalige bulgarische Landesmeister der Sportakrobatik ist einer der besten Kraftakrobaten.

Sein Können wurde beim Zirkusfestival von Monaco mit einem silbernen Clown ausgezeichnet.

Gängige Vorstellungen umkehren – das machen Ambra und Yves an den Strapatzen. Bei diesem Duo ist es wie im richtigen Leben. Die Frau gibt dem Gatten Halt. Sei es, wenn sie sich bis unter die Decke hochgewunden haben, sei es, wenn er abgewickelt wird. Sie hält ihn in ihren starken Armen. Das Paar erfreut durch emotional angereicherte Tuchakrobatik. Die Premierengäste versetzt ihr Können und ihre Perfektion in Staunen.

Sommerwarme Farben

Die Kulisse spiegelt das einstige Fischerdorf an der Côte d'Azur freundlich wieder. Die Szenerie ist in sommerwarmen Farben gehalten, lässt an romantischen Urlaub am Meer denken. Aber sie eignet sich auch als Hintergrund für die offensiven Einlagen der Tänzerinnen. Die erbauen Teile des Publikums durch zahlreiche Kostüm- und Perückenwechsel. Die Variationen liegen zwischen stoffarm und mit fremden Federn geschmückt. Insgesamt bietet das Apollo Varieté mit dieser Show einen lustvollen Abend mit einem engagierten Künstlerteam.



Katja Friedenbergl setzt die musikalischen Höhepunkte. FOTO: RALF SCHUETT



Wow-Faktor 100: Encho Keyazovs Handstandakrobatik. FOTO: RALF SCHUETT



Starker Showstart: die Neuseeländerin Emma Phillips eröffnet das aktuelle Programm mit Fußjonglage. Sie gilt als Meisterin ihres Fachs. FOTO: RALF SCHUETT

TICKETS UND TERMINE

Roncalli's Apollo Varieté, Apollo-Platz 1, unter der Kniebrücke, ☎ 0211/828 90 90

Die Show Saint Tropez läuft bis zum 7. Juli 2018, mittwochs und donnerstags jeweils um 19.30 Uhr,

freitags, 20 Uhr, samstags 16 und 20 Uhr, sonntags 14 und 18 Uhr.

Tickets, auch mit Platzansicht, sind unter www.apollo-variete.com buchbar. Die Preisspanne liegt zwischen 25,50 und 45,50 Euro.

Auf Stippvisite im Bundestag

Zum „Girls Day“ schaute Anne Haußmann (16) hinter die Bundestags-Kulissen

Ein aufregender Tag liegt hinter der 16-jährigen Anne Haußmann aus Düsseldorf: Sie durfte auf Einladung ihres Bundestagsabgeordneten Andreas Rimkus am Girls' Day der SPD-Bundestagsfraktion teilnehmen und einen Tag lang im Bundestag hinter die Kulissen schauen. Auf dem Programm standen neben einem Treffen mit der Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion und frisch gewählten Parteivorsitzenden Andreas

Nahles auch ein Planspiel „Politik-Parcours“, bei dem Anne erfahren konnte, wie Gesetze entstehen. Auch die Teilnahme an einer Plenarsitzung gehörte zum Programm. So konnte Anne Haußmann live vor Ort dabei sein, als die Bundestagsfraktionen im Plenarsaal debattierten. Beim Besuch im Bundestagsbüro von Andreas Rimkus und dem Mittagessen mit dem Team konnte die Schülerin des Cecilien-Gymnasi-

ums ihre Fragen loswerden. Unter anderem diskutierte sie mit Andreas Rimkus über aktuelle Entwicklungen im Luftverkehr. Anne interessierte sich besonders für Energie- und Umweltfragen. Damit war sie bei Rimkus an der richtigen Adresse, denn als Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie beschäftigt sich der Abgeordnete insbesondere mit dem Thema Sektorenkopplung, also der Verbindung von Strom, Wärme und Verkehr, die als Schlüssel zur Energiewende gesehen wird.

Der jährliche Girls' Day der SPD-Bundestagsfraktion soll Mädchen für das vielfältige und interessante Berufsfeld der Politik begeistern und sie bei der Berufsorientierung unterstützen. Dazu Andreas Rimkus: „Mir ist es wichtig, jungen Menschen klar zu machen, dass ihnen alle Türen offen stehen. Der Girls' Day leistet einen wichtigen Beitrag dazu, auf Chancengerechtigkeit von Mädchen und Frauen in der Ausbildung und im Beruf aufmerksam zu machen.“



Der Düsseldorfer SPD-Chef und Bundestagsabgeordnete Andreas Rimkus mit seiner Praktikantin Anne Haußmann. FOTO: OH



Einsatz für den „guten Ruf“ Düsseldorfs

Jahrzehntelange Bürgernähe: Ihre 25-beziehungswiese 40-jährige Tätigkeit für die Stadtverwaltung Düsseldorf feierten 430 Mitarbeiter in der Rheinterrasse. „Unsere Jubilarinnen und Jubilare tragen mit ihrem langjährigen Einsatz und Engagement maßgeblich

zur positiven Entwicklung und dem guten Ruf der Landeshauptstadt als bürgerfreundliche Metropole bei“, so Oberbürgermeister Thomas Geisel. Die Stadt Düsseldorf ist mit mehr als 10 000 Beschäftigten eine der größten Arbeitgeber der Region. FOTO: STADT/YOUNG

Anzeige

I



DÜSSEL DORF

Erdgas für unsere Stadt.

Stadtwerke
Düsseldorf